



## Großpötschau Stallgebäude soll Wohnhaus werden

**Espenhan** (sg). Ein altes Bauerngehöft in der Nähe des Gasthofs in Großpötschau soll zu einem Wohnhaus umgebaut werden. Der Gemeinderat Espenhan stimmte diesem „ehrgeizigen Vorhaben“, so Bürgermeister Jürgen Frisch (parteilos), einhellig zu – vorbehaltlich der Zustimmung des Ortschaftsrates Pötschau.

Das einst landwirtschaftlich genutzte Grundstück liegt am Dorflanger von Großpötschau, der komplett als Denkmalschutzgebiet ausgewiesen ist. Jedes einzelne Gebäude werde bei dieser Konstellation gesondert betrachtet, erläuterte Frisch in der jüngsten Beratung des Gemeinderates.

Der Antragsteller habe sich den eingereichten Plänen zufolge viel Mühe gegeben, um neue Elemente und alte Substanz gut miteinander zu verbinden. So soll der ehemalige Stall beziehungsweise Heuboden mit großen, bis zum Boden reichenden Fenstern ausgestattet werden. Ein Teil des Hauses diene bereits Wohnzwecken. „Aus meiner Sicht ist das eine ideale Nachnutzung“, sagte Frisch. Das Ortsbild werde nicht beeinträchtigt. Das fragile Gebäude stehe in der zweiten Reihe.

Wie der Denkmalschutz dazu stehe, sei nicht klar. Auch bei anderen Gemeinderäten fand der geplante Umbau Zustimmung. Der Ortschaftsrat muss sich dazu noch positionieren. Er tagt am 5. September.

## Neuer Orchesterwart



**Der Neue beim LSO:** Mit Beginn der Spielzeit 2013/14 hat der neue Orchesterwart des Leipziger Symphonieorchesters, Dietmar Ruppert, seinen Dienst aufgenommen. Der gelernte Mechaniker wurde in Böhlen geboren und setzte sich gegen eine Vielzahl von Mitbewerbern durch. Ruppert tritt die Nachfolge von Klaus-Dieter Veit an, der im Sommer 2013 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

## Friedhofsverwaltung nur dienstags offen

**Böhlen** (sg). Die Evangelisch-Lutherische Pfarramts- und Friedhofsverwaltung Böhlen, Kirchgasse 12, hat in der Zeit vom 2. bis 16. September veränderte Öffnungszeiten. Geöffnet ist lediglich dienstags – am 3. und 10. September jeweils von 15 bis 17 Uhr. In dringenden Fällen kann Wolfgang Kramer unter Telefon 034206/5 11 85 oder per Funk 0170/5 42 18 58 kontaktiert werden.

## Harald Redepenning sucht Dialog in Rötha

**Rötha** (sg). Harald Redepenning (SPD) setzt heute seine Wahlkampf tour in der Rötha fort: Von 17 bis 19 Uhr geht er von Tür zu Tür, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Der Direktkandidat der SPD im Landkreis Leipzig, wird zuhören und erfragen, welche Themen die Menschen vor Ort bewegen. Bereits in ihrem Bürgerdialog hatte die SPD alle Bürger aufgefordert, Vorschläge für ihr Wahlprogramm einzureichen. Diese wurden anschließend auf einer Bürgerkonferenz diskutiert und sind anschließend ins Wahlprogramm aufgenommen worden. „Diesen erfolgreichen Weg wollen wir jetzt im direkten Gespräch mit den Menschen vor Ort fortführen“, so Redepenning.

## „Dorfscholz trifft Stadtkänguruh“

**Großpötschau** (sg). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kleinkunst in Großpötschau“ gibt es am Sonnabend ab 21 Uhr eine szenische Lesung mit D. Scholz mit dem Titel: „Dorfscholz trifft Stadtkänguruh“ in der Hofmusikschule Großpötschau.



Wirkt für heutige Verhältnisse überladen: Die prachtvolle Vase aus Meißener Porzellan. Auf der Vorderseite ist das Schloss Rötha zu sehen. Foto: Thomas Kube

## Einblicke in eine vergangene (Schloss)-Zeit

**Rötha: Vernissage am Tag des offenen Denkmals**

**Rötha** (sg). Die prunkvolle Vase aus Meißener Porzellan stand einst im Speisezimmer des Schlosses zu Rötha. Sie gehört zu einer repräsentativen Auswahl der erhaltenen Ausstattung und von Originaldokumenten für die Ausstellung „Schloss Rötha – Hauptquartier zur Völkerschlacht“. Am Tag des offenen Denkmals (8. September) wird sie in der Patronatsloge der Marienkirche Rötha feierlich eröffnet.

Kuratorin Sabine Schneider aus Leipzig hat sich zweieinhalb Jahre mit der Geschichte des Speisezimmers beschäftigt, das 1913 umgestaltet wurde. Es gibt Ausstellungsstücke aus der Zeit der Völkerschlacht und andere jüngeren Datums. Begleittexte, in englisch,

französisch und russisch verfasst, ermöglichen internationalen Gästen beim Rundgang einen tieferen „Einstieg“ in die Materie. Erstmals werden zwei bibliophile Kostbarkeiten aus der einstigen Schlossbibliothek derer von Friesen gezeigt, eine der größten Adelsbibliotheken Sachsens.

Eine Auswahl der aus dem 1969 gesprengten Schloss geretteten Möbel und Kunstgegenstände wurde in der Burg Gnanstein gezeigt. Nach der Restitutions an Heinrich Freiherr von Friesen im Jahr 2008 kehrt ein Teil seines Eigentums nach Rötha zurück. In Abstimmung mit dem Förderverein Rötha „Gestern. Heute. Morgen“ sollen weitere Leihgaben folgen.

# Buch über Deutzen kommt pünktlich zum Jubiläum

Südraum-Verlag legt neue Chronik von Claus Bräutigam vor

**Deutzen. Punktlandung zum Jubiläum in Deutzen: Während der 775-Jahr-Feier ist dort morgen und am Sonntag erstmals das Buch „775 Jahre Deutzen“ aus dem Südraum-Verlag zu haben. Mit 320 Seiten und über 700 Fotos bietet das Hardcover-Buch von Claus Bräutigam einen Einblick in die Vergangenheit Deutzens.**

Von ANDRÉ NEUMANN

Nach mehreren anderen Büchern über Orte der Region lüftet der gebürtige Deutzenser nun auch viele Geheimnisse aus der Vergangenheit Deutzens und bringt längst vergessene Geschichten und Fakten zu Tage. Mit vielen farbigen Ansichten und so manchem noch nie so veröffentlichten historischen Dokument wird das Buch seine Leser in seinen Bann ziehen.

Ursula Ebert vom Büchereck Ebert in Deutzen freut sich, dass der Südraum-Verlag gerade noch rechtzeitig vor dem Fest das liefern kann. Verlagsleiter Bernd Schneider hatte mit der Ankündigung bis Mitte der Woche gezögert, weil die pünktliche Auslieferung erst dann sicher war.

Als kleines Dorf 1238 erstmals urkundlich erwähnt, hat Deutzen mittlerweile fast 800 Jahre hinter sich. Mit seinen heute knapp 1660 Einwohnern kann es auf eine beachtliche Geschichte zurückblicken. Claus Bräutigam erzählt in einem detaillierten Rundgang durch die Straßen des Ortes anschaulich von längst vergangenen Zeiten, ehemaligen Bewohnern und verlorenen Erinnerungen. Aus der Sicht eines Einheimischen beschreibt er das Leben von Vätern

und Großvätern. Bericht von Mühlen, mit denen sie Deutzen zu dem formten, was es heute ist, und von den Schicksalsschlägen, die sie in den Jahren des Krieges und der Not erleiden mussten.

Er erweckt die durch den Tagebau verschwundenen Ortsteile zu neuem Leben und ruft die bange Tage und Monate des Wartens und letztendlich die traurige Gewissheit um das Schicksal von Alt-Deutzen und Hartmannsdorf wieder wach. „Es war ein trauriger Anblick“, wie ein Augenzeuge schreibt. Die schönen Güter die Jahrhunderte überdauert hatten, wurden förmlich ausgeschlachtet. Dabei ging man nicht zimperlich vor: Um die Scheune des Wunderlich'schen Gutes, legten die mit

den Abriss beauftragten Arbeiter eine Eisenkette und zogen sie mit einem Bagger um.“ Landwirt Hermann Thränhardt verlor so seine Existenzgrundlage und die Bewohner des Quell'schen Gutes sahen hilflos zu, wie der Tagebau langsam näher rückte ...

Das Buch zeigt in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Wirrungen und die Wandlung der Gemeinde auf: Die Mühlen der Vereine um ihre Bestehen und manchmal sogar um ihre Sportstätten, wie im Fall des Fußballvereines oder des Turnvereines, und die Entwicklung des kulturellen Lebens. Bilderreich schildert der Autor die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr, der Schulen und des Rittergutes mit dem Schloss. Alt eingesessene Familienunternehmen wie die Geschäftshäuser Penert & Spitzer, die Fleischerei Nitzsche, Familie Geyer, der Malerbetrieb Hausotte, der seit drei Generationen besteht, und viele weitere Unternehmen finden im Buch ihren Platz.

Die vielen Bilder, die der Autor zusammengetragen, halten Einblicke in das Familienleben, die Feste und Traditionen der Deutzenser für die Nachwelt fest. Mancher Leser wird in dem Buch die eine oder andere Erinnerung wiederfinden. Seien es die 2. Internationale Arbeiterolympiade, die große Hochwasserkatastrophe 1954 oder die Feste auf dem alten Volksplatz.

Ursula Ebert verkauft das Buch während des Festes am Sonnabend und Sonntag jeweils 14 bis 16 Uhr an ihrem Stand im Kulturpark. Ab Montag ist es im Handel erhältlich.

© Claus Bräutigam: 775 Jahre Deutzen, Südraum-Verlag, 34 Euro



Titel des neuen Buches über Deutzen aus dem Südraum-Verlag.

## Feuerwehr Lobstädt holt Jubiläum nach

100-jähriges Bestehen wird mit Festsitzung und Fahrzeugkorso begangen

**Lobstädt.** In Lobstädt wird an diesem Wochenende die Feier zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr nachgeholt. Die sollte eigentlich am 7. und 8. Juni stattfinden, exakt 100 Jahre nach Gründung der Ortswehr. Das Fest musste damals aber verschoben werden, weil die Feuerwehren der Region fast alle noch mit den Folgen des schweren Hochwassers zu tun hatten, das eine Woche zuvor die Region heimgesucht hatte.

Einen Termin noch in diesem Jahr zu finden, war laut Wehrleiter Markus Fobian nicht so einfach, vor allem weil man sich mit dem Gasthaus Kastanienhof abstimmen musste, in dessen Saal und auf dessen Freigelände die Jubiläumsfeier stattfinden. Dafür fehlen nun beim morgigen Feuerwehr-Umzug die Fahrzeuge und Kameraden der Feuer-

wehr aus Rötha, die im Juni mit dabei gewesen wären, bedauert Fobian.

Die Feierlichkeiten beginnen heute Abend mit einer Festsitzung. Ob der Höhepunkt des Abends wirklich stattfindet, konnte auch der Wehrleiter kurz zuvor nicht sagen, weil nicht sicher war, ob der Hauptakteur teilnehmen kann: Manfred Claus soll für 50 Jahre Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Lobstädt geehrt werden. Der Saal des Kastanienhofes wird heute Abend einem kleinen Feuerwehrmuseum gleichen. Alte Uniformen, Technik und Dokumente aus früherer Feuerwehrzeit werden ausgestellt.

Während die heutige Festsitzung und die anschließende Tanzveranstaltung sich nur an die rund 70 bis 80 geladenen Gäste richten, wird morgen zum öffentlichen Fest eingeladen. Das be-

ginnt 12 Uhr auf der Wiese hinter dem Kastanienhof, wo die Ausstellung weiterhin zu sehen sein wird. 15 Uhr beginnt ein Korso mit rund 20 Feuerwehrfahrzeugen. Zu den zwei Lobstädt Feuerwehrautos steuern die Wehren aus Neukieritzsch, Lippendorf, Kahnsdorf, Thräna und Regis-Breitungen Fahrzeuge bei, und die Florianjünger aus Borna rücken gleich mit einer kleinen Flotte an, nämlich mit vier Autos, wie sie in der DDR bei der Feuerwehr gebräuchlich waren. Nach dem Umzug lädt die Hüpfburg zum Toben und die Kindertagesstätte zum Schminken ein und die Feuerwehrfahrzeuge können besichtigt werden. Ab 20 Uhr klingt die Jubiläumsfeier mit einer Blaulichtnacht aus, in der die Discothek des Kastanienhofes die Musik zum Tanzen macht.

André Neumann

## Qualm aus Tagebaufeuern zieht nach Deutzen

Mibrag bekämpft erneuten Kohlebrand mit Wasser und Planiererraupen

**Deutzen.** Erneut brennt es im Braunkohletagebau Schleenhain nahe Deutzen. Weißer Qualm zieht in Schwaden über den Ort und sorgt für üblen Geruch, berichten Anwohner. Nachdem es solche Feuer offenbar mehrere Jahre lang nicht gab, ist das in diesem Jahr schon der zweite Kohlebrand, dessen Auswirkungen bis in den Ort hinein zu spüren sind. Anfang Juli war das schon einmal der Fall, als es mehrere Tage lang brannte. Auch jetzt befindet sich das Feuer wieder etwa an der Stelle, an der vor einem Jahr infolge eines Erdstresses zwei Tagebaugroßgeräte umgekippt waren – gut sichtbar vom Tagebauaussichtspunkt.

Die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (Mibrag) geht wie



Im Tagebau Schleenhain hat sich erneut Kohle entzündet. Der Rauch zieht nach Deutzen. Foto: Udo Rascher

schon im Juli auch diesmal von Selbstzündung aus. Es komme „durch Oxydationserscheinungen wiederholt zur spontanen Selbstzündung der freiliegenden Kohle“, sagte Mibrag-Sprecherin Sylvia Werner gestern. Durch die Erdstöße am 29. August 2012 und am 25. Juni dieses Jahres kam die schwefelreiche Kohle mit Sauerstoff in Berührung und ist so leicht entzündbar. Die Mibrag versucht, die Brandherde mit Wasser zu bekämpfen und mit Planiererraupen mit Erdreich abzudecken. Die Situation werde ständig beobachtet. Laut Sylvia Werner sorgen die Brände zwar für Geruchsbelästigung, sie seien für die Anwohner aber nicht gefährlich. André Neumann

## Tag der offenen Tür

Feuerwehr Rötha zeigt, was sie kann

**Rötha** (sg). Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rötha laden für Sonnabend zum Tag der offenen Tür ein. Er beginnt 11 Uhr am Gerätehaus. Besucher können sich auf ein kleines Programm des Karnevalvereines freuen. Die Jugendfeuerwehr erprobt sich beim Stationsbetrieb, zum Beispiel beim Wetspritzen. Die Aktiven führen gegen 17 Uhr

vor, wie die Rettung aus einem Unfallauto abläuft, kündigte Wehrleiter Klaus Schömann an. Abends wird es ein Lagerfeuer und Knüppelkuchen geben. Es kann getanzet werden. Zudem werden verdienstvolle Kameraden geehrt – drei sind 55 Jahre dabei.

Der im Juni geplante Termin war wegen des Hochwassers verschoben worden.

## Viel los für Kinder und Familien

Heimatfest Neukieritzsch erwartet ab heute Abend seine Besucher

**Neukieritzsch.** Die Fahrgeschäfte für den Rummel stehen seit Anfang der Woche, am Mittwoch bauten viele Helfer das große Festzelt auf dem Sportplatz in Neukieritzsch auf. Dort ist man für das Heimatfest gerüstet, das heute Abend beginnt. Es ist das 21. Fest, sagt Karsten Jacob, der Vorsitzende des Kulturvereins Neukieritzsch, deswegen kann ein Jubiläum gefeiert werden: Zwanzig Jahre Heimatfest.

Zum Auftakt beginnt heute Abend, 21 Uhr, der Fackelumzug mit der Feuerwehr Neukieritzsch und den Spielleuten Groitzsch. Ab 22 Uhr wird es im Festzelt zum ersten Mal hoch hergehen beim Konzert der ACDC-Coverband Bellbreaker.

Peter Bräuer vom Kulturverein liegt vor allem am Herzen, noch einmal auf die vielen Angebote für Familien und besonders Kinder am Sonnabend hinzuweisen. „Vor allem, weil wir seit einiger Zeit die Grundschule wieder mit

im Programm haben“, freut er sich. Die Schüler werden am Sonnabend gegen 15 Uhr ein Musical zeigen. Auch im Nachwuchs-

orchester des Musikvereins und im Programm der Kindertagesstätte zeigt der Nachwuchs aus dem Ort, was er drauf hat. Wer es

sportlich und zum Mitmachen mag, kann ab etwa 17.30 Uhr am Jedermannwettkampf der Sportfreunde Neukieritzsch im Sommerbiathlon teilnehmen. In gemischten Mannschaften aus Eltern und Kindern wird gelaufen und geschossen – letzteres aber nicht mit einer Waffe, sondern mit dem Fußball aufs Tor. Kinder können außerdem im Feuerwehrauto mitfahren oder sich zu Rosemarie Hertel in die Pferdekutsche setzen. Und natürlich fehlt auch die große Hüpfburg des Kulturvereins nicht.

Neben den eigenen Akteuren, zu denen auch die Tanzmädchen des Karnevalvereines gehören, die am Sonnabendabend auftreten, haben die Veranstalter auch Shows und Stars eingekauft. Nach Bellbreaker heute Abend und einer Party mit einem DJ-Ötzi-Double am späten Sonnabendabend klingt das Fest am Sonntag ab 17 Uhr mit Achim Menzel beschwingt aus. André Neumann



Viel Stahl, viele Helfer: In Neukieritzsch ist das Festzelt für das Heimatfest aufgebaut worden. Foto: André Neumann

## Traueranzeigen

Begrenzt ist die Zeit des Lebens,  
doch unendlich die Erinnerung.

Wir haben Abschied genommen von

**Ilse Albrecht**

\* 18. Januar 1924 † 08. August 2013

**Roswitha Schlösser & Familie**

Herzlichen Dank allen, die uns ihre Anteilnahme bekundeten. Ein besonderer Dank gilt Dr. M. Woidak, den Pflegegeschwestern von Raphaelis sowie dem Personal des Seniorenheimes „Am Park“.



5. Jahresgedenken

Geliebt und unvergessen

**Lothar Pfaffl**

Erika Pfaffl

Thomas & Moni mit Kolja, Juri, Milan und Béla

Borna und Köln, im August 2013

